

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN MARIA ANNA (NANNERL) MOZART IN
SALZBURG

WIEN, 18. AUGUST 1784

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 801]

Vienne ce 18 d'Août 1784.

Ma très chere sœur! –

5 Potz Saperment! – izt ist es zeit daß ich schreibe, wenn ich will daß dich mein brief
noch als eine Westalin antreffen soll! – ein paar tåg Später, und – weg ist's. –
Meine frau und ich Wünschen dir alles glück und vergnügen zu deiner Standesver-
änderung, und bedauern nur von Herzen daß wir nicht so glücklich seÿn können,
beÿ deiner vermählung gegenwärtig zu seÿn; wir hoffen aber dich künftiges früh Jahr
10 ganz gewis in Salzburg sowohl als in St: gilgen als fr: von Sonnenburg sammt deinem
Hr: gemahl zu umarmen; – wir bedauern nun nichts mehrer als unsern lieben vatern,
welcher nun so ganz allein leben soll! – freÿlich bist du nicht weit von ihm entfernt,
und er kann öfters zu dir Spazieren fahren – allein izt ist er wieder an das verfluchte
*Capell*haus gebunden! – wenn ich aber an meines vaters Stelle wäre, so würde ich es
15 also machen; – ich bittete den Erzbischof um |: als einen Mann der schon so lange
gedient hat :| mich in meine Ruhe zu setzen – und nach erhaltenen *Pension* gieng ich
zu meiner tochter nach *st: gilgen*, und lebte dort ruhig; – wollte der Erzbischof meine
bitte nicht eingehen, so begehrte ich meine Entlassung, und gieng zu meinem Sohne
nach Wienn; – und das ist, was ich dich hauptsächlich bitte, daß du dir Mühe geben
20 möchtest ihn dazu zu bereden; – ich habe ihm heute in den brieft an ihn schon das
nämliche geschrieben. – und nun schicke ich dir noch 1000 gute Wünsche von Wienn
nach Salzburg, besonders daß ihr beÿde so gut zusammen leben möchtet als – wir
zweÿe; – drum nimm von meinem Poetischen Hirnkasten einen kleinen Rath an; denn
höre nur:

25 Du wirst im Ehstand viel erfahren
was dir ein halbes Räthsel war;
bald wirst du aus Erfahrung wissen,
wie Eva einst hat handeln müssen
daß sie hernach den kain gebahr.
30 doch schwester, diese Ehstands Pflichten
wirst du vom Herzen gern verrichten,
denn glaube mir, sie sind nicht schwer;
doch Jede Sache hat zwo Seiten;
der Ehstand bringt zwar viele freuden,
35 allein auch kummer bringet er.
drum wenn dein Mann dir finstre Mienen,
die du n[i]cht glaubest zu verdienen,
in seiner üblen laune macht:

40

So denke, das ist Männergrille,
und sag: Herr, es gescheh dein Wille
bey tag – – und meiner bey der Nacht. dein aufrichtiger bruder
W: A: Mozart manu propria